

Der 25. Handfertigkeitkurs in Basel

Autor(en): **J.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536204>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XI. Mathematik: Professor Dr. Daniels: Complements der niederen Mathematik. Elemente der höheren Algebra. Analytische Geometrie, I. Teil, 3 Stunden.

XII. Mineralogie: Prof. Dr. Baumhauer: 1. Allgemeine Mineralogie. 4 Stunden.* 2. Mineralogische Uebungen. 3 Stunden.

XIII. Botanik: Professor Dr. Ursprung: Allgemeine Botanik. 5 Stunden.*

XIV. Zoologie: Professor Dr. Kathariner: I. Teil: Allgemeine Zoologie und vergleichende Anatomie der wirbellosen Tiere. 5 Stunden wöchentlich.*

XV. Physik: Professor Dr. von Kowalski: Experimentalphysik. 5 Stunden.* — Professor Dr. Gockel: Physikalische Uebungen. 2 Stunden. Populäre Astronomie. 1 Stunde.* Meteorologie. 1 Stunde.*

XVI. Chemie: Professor Dr. Gyr: 1. Organische Chemie. 2 St. 2. Anleitung zum Experimentieren. 1 Stunde.

XVII. Lateinischer Sprachunterricht: Gymnasialprofessor Lombriser: Für Anfänger: Grammatik und grammatische Uebungen. 2 Stunden wöchentlich; für Vorgeschnitrenere: Wiederholung der wichtigsten Abschnitte aus der Syntax. Lektüre ausgewählter Kapitel aus Cäsars Memoiren über den Gallischen Krieg und aus T. Livius.

Postscriptum: 1. Die Vorlesungen und Uebungen werden in der Sprache gehalten, in welcher sie angekündigt sind.

2. Die mit Stern (*) bezeichneten Vorlesungen sind Universitätsvorlesungen, die nicht speziell und ausschliesslich für Damen berechnet, die aber Damen als Hörerinnen zugänglich sind. Die sämtlichen übrigen Kurse sind ausschliesslich für Damen bestimmt und finden grösstenteils in den Hörsälen der Akademie statt.

Der 25. Handfertigkeitkurs in Basel.

Den 5. August wurde der 25. Lehrerbildungskurs für Knabenhandarbeit in Basel mit einer Ausstellung sämtlicher Kursarbeiten geschlossen. Ein vollgerüttelt' Maß von Arbeit und Ausdauer war mit all' den Sachen und Säckelchen, die in verschiedenen Lokalen auflagen, mit ausgestellt. Und gewiß, ein jeder Teilnehmer war froh, daß er diese 4 Wochen hinter sich hatte, ohne jedoch nur eine Stunde missen zu müssen von den frohen und anregenden, die ihm der Basler Kurs gebracht und deren Früchte er mit der Lebendigkeit seiner ganzen Seele erfaßte und in sich aufnahm. Ein solcher Kurs ist ein Jungbrunnen für den Beruf des Lehrers und damit auch für die Schule; denn da fließet lebendig klares Wasser, das erfrischt und den Freudendurst der Kinder in etwas zu stillen vermag, um gleich wieder neue Freuden hervorzuprudeln. Jammert man doch heutzutage allenthalben über unsere Zeit, als einer freudenarmen, arm an echter kindlicher Freude. Das hat gewiß seinen Grund. Um so mehr sollte man daher suchen, jene Wege zu gehen, die schon die Kinder zu wahrer und echter Freude führen. Dieses herrliche Ziel verfolgt nun unter andern auch der Handarbeitsunterricht. Und wer einen Kurs in diesem neuen Arbeitszweige mitgemacht hat, versteht auch besser den Ruf der Reformen: Die **Vernschule** soll zur **Arbeitschule** werden.

In Basel zerfiel das Kursprogramm in 8 Abteilungen, die zusammen eine Teilnehmerzahl von 251 aufwiesen, darunter 17 Ausländer. Es ist dies die größte Zahl, die bis anhin in einem derartigen Kurse erreicht wurde, namentlich mögen zu dieser Höhe die neu angefügten Kurse — Metallarbeiten, Werkkurs und Hortkurs — das Wesentlichste beigetragen haben. Die übrigen 5 Kurszweige: Elementarkurs, Kartonnagearbeiten, Hobelbankarbeiten, Schnitzen und Modellieren figurierten schon auf den Programmen 1909 und früher. Man darf wohl sagen, daß die Erweiterung pro 1910 eine glückliche Idee war, und daß man mit den gemachten Erfahrungen, wie von verschiedenen Seiten verlautet wurde, vollauf zufrieden sein kann. Dem nächstjährigen Kurse 1911, der in Bern abgehalten werden soll, wird es zufallen, hier noch auf- und auszubauen. Der wohlgelungene Anfang in den Metallarbeiten — unter Herrn Alb. Brunner — und des Werkkurses — unter den Herren Dr. S. Käber, A. Wartenweiler und Böhle — muß in erster Linie diesen und ihren vorzüglichen Kenntnissen zugeschrieben werden. Die Anregungen, die sie zu geben verstanden, waren weit bedeutender als die Arbeiten, die da geleistet wurden. Von den Lehrern sind zu nennen, Schneide-, Feil-, Bohr- und Nietübungen: Blätteisenrost, Schlüsselhalter, Schachtel zc. im Metallkurs, und im Werkkurs Glasbereitung und Ausführung chemischer Experimente: Spritzflasche, Gasometer, Apparat zur Demonstration der Leuchtgasfabrikation u. s. w., dann Dezimalwaage, Galvanometer, Telegraphenmodell.

Der Hortkurs dauerte bloß 14 Tage und hatte zum Ziel die Beschäftigung der Kinder in den Horten mit möglichst einfachen Mitteln und geringem Kostenaufwand. Modellieren, Flechten und Naturholzarbeiten sollen bei schlechter Witterung den tätigkeitslustigen Knaben einen Ersatz bieten für den Aufenthalt im Freien.

Zum Teil mit ähnlichen Arbeiten aber bedeutend systematischer, ausgebauter und bewußter arbeitete der Elementarkurs, der in Handarbeiten und Modellierübungen für die Schule, für alle elementaren Fächer derselben, wirklich Brauchbares, Gediegenes und Anregungen in Fülle seinen Kursteilnehmern gegeben hat. Die Herren E. Vertli und Reutimann aus Zürich haben ihre Aufgabe mit seltener Beherrschung, Einsicht und Klarheit zu lösen verstanden. Die Handarbeit will hier die Denk- und Urteilskraft der Schüler entwickeln und den theoretischen Unterricht in Sprache und Rechnen an den Arbeitsunterricht anschließen. Geschieht dies in der im Kurs vorgezeigten Art und Weise, dann bedeutet ein solcher Unterricht einen entschiedenen Fortschritt auf dem Gebiete des Elementarunterrichtes, und der schönste Gewinn, der einem solchen Unterrichte erwächst, ist die vermehrte Lernfreude der Kinder, auch der schwächeren und zurückgebliebenen . . . Arbeiten aus Ton, Papier, Halbkarton bilden Hand, Auge und Geist.

Die Kartonnagearbeiten, die als Fortsetzung des Elementarkurses gelten, wurden erteilt von den Herren Rapp und Schnyder. Wirklich schöne und brauchbare Arbeiten wurden da gefertigt, bei denen namentlich Sauberkeit und Genauigkeit ein uneingeschränktes Lob verdienen.

Es ist dies auch die Stufe, wo die Schüler zu solchen praktischen Tugenden anzuhalten sind. Einfachere und schwierigere Flächenarbeiten wie: Enveloppen, Notizblock, Brieftasche, Mappen, Bilderrähmchen, Wandtaschen sind zugleich Arbeiten, die nützlich und verwendbar sind, ganz wie die Hobelbankarbeiten und die Arbeiten der Schnitzerei: Schemel, Bestecklade, Kefepültchen, Feldsessel . . . dann Handtuchhalter, Photographierahmen, Zeitungshalter zc. — Während die erstern der letztgenannten Arbeiten keine Verzierungen aufweisen, waren in die letztern hübsche Zeichnungen eingegraben im Kerb-, Furchen-, Flach- oder Relieffchnitt. Daß auch in diesen Kursen ein redlicher Wettstreit herrschte, sagten klar diese schönen Arbeiten, gefertigt unter der Leitung der Herren Herm. Müller und Chr. Vosseler im einen und Herren Dr. F. Weckerle im anderen Kurse.

Schließlich hätten wir noch den Modellierkurs zu erwähnen. Daß hier Herr D. Meyer, Bildhauer, mit seinen Lehrerschülern etwas hoch in das Gebiet der Kunst hineingelangt hat, zeigten die wirklich herrlich ausgeführten Modelle in Pflanzenzweigen, Blumen und Tieren. Es ist auch dies ein Gebiet, namentlich für den Zeichenunterricht, auf dem man fähigere Schüler der oberen Klassen der Mittelschulen beschäftigen kann.

Zum Schlusse sei der h. Regierung des Kantons Baselstadt für ihr Interesse und ihre Aufmerksamkeit, die sie uns Lehrern gegenüber an den Tag legte, ehrend gedacht, sowie des Kursleiters Herrn E. Angst und ihm für seine umsichtige Leitung auch hier der volle Dank ausgesprochen.

Wir wollen hoffen, daß die schönen und vielen Anregungen, die der 25. Schweiz. Bildungskurs für Knabenhandarbeit 1910 in Basel gebracht hat, in der Begeisterung fortleben zu Nutz und Frommen unserer lieben Jugend.

J. W. in L. (Marg.).

Von unseren kath. höheren Schulanstalten.

In einer jüngsten Nummer sprachen wir von unseren kath. Lehr- und Erziehungsanstalten in allgemein grundsätzlicher Auffassung. Heute ein erstes Detail, nämlich die Schülerzahl. I. Kollegium Maria Hilf in Schwyz.

a. Vorbereitungskurs für Italiener: Abteilung A u. B u. C = 25+21+21.
 b. französischer Vorkurs: 16. c. I. Industrieklasse a u. b = 28+15. II. Industriekl. a u. b u. c = 27+25+30. III. Industriekl. merkantile und technische Abteilung 48+17. IV. Industriekl. merkantile und technische Abteilung = 24+12 V. Industriekl. = 9 und VI. Industriekl. = 10. d. I. Gymnasialkl. = 21. II. Gymnasialkl. = 23. III. Gymnasialkl. = 19. IV. Gymnasialkl. = 17. V. Gymnasialkl. = 24. VI. Gymnasialkl. = 26. e. Philosophischer Kurs = 26.

Total.

Vorbereitungskurse =	83
Industrieklassen =	245
Gymnasialklassen =	130
Philosophischer Kurs =	26

484